

Medienmitteilung, 4. Dezember 2018

Trägerverein Bürgerforum  
Gemeinde Freienbach  
[www.buergerforum-freienbach.ch](http://www.buergerforum-freienbach.ch)  
[info@buergerforum-freienbach.ch](mailto:info@buergerforum-freienbach.ch)

Präsidentin: Irene Herzog-Feusi  
Etzelstrasse 54, 8808 Pfäffikon  
Tel. 055 410 41 93

## Scharfe Kritik an der Richtplanung

### Forderung nach Sistierung und Projekt für Gesamtverkehrsentlastung

Das Bürgerforum Freienbach fordert die Sistierung der Richtplanung für die Gemeinde Freienbach bis zum Vorliegen eines Gesamtverkehr-Entlastungskonzepts – inklusive Kostenverteilungsschlüssel – durch eine Entlastungsstrasse Süd entlang der Autobahn im Raum Pfäffikon, mit unterirdischen Anschlüssen nach Freienbach und Bäch. Nicht Siedlungsverdichtung, sondern Verkehrsentlastung und Qualitätsverbesserungen müssen an erster Stelle stehen. Dazu gehört auch die Schaffung einer Landschaftsschutzzone für das von Deponieplanungen gefährdete Gebiet Tal-Talweid-Weingarten-Joch.

Am vergangenen Montag endete das Mitwirkungsverfahren zur Änderung der kantonalen Richtplanung 2018. Bereits Ende Oktober ist die Frist für Stellungnahmen zur entsprechenden kommunalen Richtplanung abgelaufen. Das Bürgerforum Freienbach hat beide sogenannten «behördlichen Koordinationsinstrumente» einer gründlichen Analyse unterzogen und ist dabei zu grundlegenden Schlussfolgerungen und Forderungen gelangt. Hier die Haupt-Kritikpunkte:

- Die Richtplanvorgaben aus Schwyz zum «städtebaulichen Wachstum» sind nicht umsetzbar und verletzen die Verfassung und geltende Gesetze gleich mehrfach. Sie können für Freienbach nicht als «behördenverbindlich» anerkannt werden.
- Die logische Reihenfolge der Planungsschritte ist auf den Kopf gestellt. Statt die bestehenden Probleme zu beseitigen, würden diese noch massiv verschärft. Die «Beschlüsse» in den Richtplänen beruhen nicht auf umfassender Abwägung der Folgen. Vielmehr **sollen Tausende von neuen Einwohnern ausgerechnet dort angesiedelt werden, wo schon heute die grössten Verkehrsengepässe sind**. Dies nach dem Motto: Jetzt doppeltes Wachstum und nach uns die Sintflut...
- Der kommunale Richtplan sieht keine Verkehrsentlastung vor, sondern nimmt immer längere Staus vor immer mehr Lichtsignalanlagen in Kauf. Angeblich würde ein kleines Stückchen Bus-Zusatzstrasse in Pfäffikon und «der Anreiz zum Umsteigen auf den ÖV» genügen.

- In den Richtplänen wird behauptet, die massiven Neueinzonungen seien unumgänglich, um das geplante Wachstum zu erreichen. Dass damit aber die **Zersiedelung weiter vorangetrieben** würde, die man vorgeblich mit dem Verdichten der Bauzonen vermeiden will, stört die Richtplaner offenbar nicht. Auf Kosten besonnener Freiflächen sollen in unserer Gemeinde immer noch massigere und höhere Baukörper entstehen. In den Unterlagen fehlen Veranschaulichungen des angepeilten Städtebaus generell und viele Darstellungen für das Mitwirkungsverfahren sind stossend unleserlich.
- Man sucht vergeblich nach einem Qualitätsverbesserungskonzept, einem Jugend- und Alterskonzept oder klaren Massnahmenkatalogen, die auf langfristige Verbesserungen im öffentlichen Interesse angelegt wären. Eines aber ist klar: Unsere Gemeinde würde noch viel radikaler von GRÜN auf GRAU wechseln als bisher.

### **Verkehrsentlastung ist möglich**

Der kommunale Richtplan gibt vor, es sei unmöglich, unsere Verkehrsprobleme umfassend zu lösen. Diese Behauptung ist falsch. Längst ruht in den Schubladen der Behörden ein Projektvorschlag von Bürgerseite, der offenbar gezielt zurückgehalten wird: **Eine Entlastungsstrasse südlich der Autobahn, vom Verkehrsknoten Pfäffikon Ost zur Etzelstrasse, weiter zur Schindellegrasse (Autobahnanschluss Halten) und dann unterirdisch weiter nach Freienbach (Chrummen) sowie, ebenfalls unterirdisch, nach Bäch.** Alle Dörfer könnten damit vom regionalen und überregionalen Verkehr stark entlastet werden (vgl. Beilage).

### **Kostentragung nach dem Verursacherprinzip**

Der Grund für das Zurückhalten dieser Lösungsvariante liegt wohl darin, dass die privaten Gewinner der Aufzonungen und Neueinzonungen ihren Anteil an den hohen Kosten für Entlastungsstrassen nicht gemäss dem Verursacherprinzip beisteuern möchten. Die Profiteure der in den Richtplänen «*verlangten*» baulichen Verdichtung pokern – zusammen mit den Behörden – **nicht nur um Millionen, sondern insgesamt um Milliarden.** Kurz vor dem Verkehrszusammenbruch würde die längst bekannte Problemlösung dann nämlich schon noch aus den Schubladen geholt. Ist der Leidensdruck durch den Neubau-Mehrverkehr gross genug – so hofft man wohl – wären dann die Steuerzahler sicher bereit, gemeinsam für die Finanzierung der unumgänglichen Entlastungsstrasse aufzukommen.

## Klärungsbedarf

Weil dieser Dreh- und Angelpunkt der Freienbacher Raumplanung endlich öffentlich diskutiert und geklärt werden muss, verlangt das Bürgerforum, die Richtplanung so lange zu sistieren, bis die genannte Gesamtverkehrs-Entlastungsvariante inklusive Etappierung, Kostenberechnung und Kostenverteiler transparent vorgelegt und demokratisch darüber entschieden worden ist.

Ebenso ist darüber aufzuklären, weshalb die **von über 700 Personen unterzeichnete Petition** zur Unterschutzstellung des Gebiets Tal-Talweid-Weingarten-Joch weder in der kantonalen, noch in der kommunalen Richtplanung auch nur mit einem Wort erwähnt worden ist. Das Bürgerforum wehrt sich vehement gegen die dort geplanten Deponien.

Auf der Webseite des Bürgerforums Freienbach sind die Mitwirkungsantworten abrufbar, und eine 16-seitige Info-Broschüre mit der Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte zum kommunalen Richtplan wird in alle Haushaltungen der Gemeinde verteilt. Damit regt das Bürgerforum zum Mitmachen bei der örtlichen und regionalen Raumplanung an. Die Hoheit darüber und das letzte Wort liegt schliesslich beim Souverän.

Irene Herzog-Feusi  
Präsidentin des Trägervereins  
Bürgerforum Gemeinde Freienbach

Beilage: Karte zur Mitwirkungs-Forderung 1 des Bürgerforums:  
Entlastungsstrasse Süd mit unterirdischen Anschlüssen nach Freienbach und Bäch